

# Buchbesprechung

## Die Deutsche Leichtathletik in 100 Portraits



Karl-Heinz Keldungs, Jurist und seit vielen Jahren ehrenamtlich in der deutschen Leichtathletik tätig, stellt in diesem Buch 100 deutsche Leichtathletinnen und Leichtathleten, welche bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften besonders erfolgreich waren, in kurzen Portraits vor.

Das Buch kann als Fortführung und Aktualisierung des 1994 erschienen Werks von Fritz Steinmetz, Dieter Huhn und Joachim Schweer („Erfolge der deutschen Leichtathletik seit 1896“) gesehen werden. Die Kurzportraits - von Hanns Braun bis Malaika Mihambo - gehen dabei an vielen Stellen über die übliche Gliederung (Geburtsdatum, Ausbildung, Verein, Rekorde und erungene Titel bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften) hinaus, indem etwas ausführlicher auf die Personen eingegangen und einzelne Biographien (private und berufliche Entwicklungen, vollstreckte Trainerkarrieren u. a.) fortgeschrieben werden. Hinzu kommt die Bezugnahme auf besondere gesellschaftspolitische Ereignisse und damit verbundene persönliche Schicksale (u. a. Olympiaboykotte, Flucht aus der ehemaligen DDR). Das Thema Doping fließt nur im Zusammenhang mit Sperren ein oder, wenn Doping nach der Karriere von den Athletinnen und Athleten selbst eingeräumt wurde. Insgesamt werden acht Dopingfälle beschrieben.

Neben den Biographien der großen westdeutschen Leichtathletinnen und Leichtathleten werden ebenfalls die erfolgreichen Athletinnen und Athleten aus der ehemaligen DDR präsentiert. Auch wenn sich für manchen Leser die Frage stellen wird, warum der eine oder andere Name fehlt, ist diese subjektiv zusammengestellte Auswahl durchaus gelungen. Denn irgendwo musste der Autor die Grenze ziehen und auf die Darstellung mancher noch erwähnenswerter Biographien verzichten.

Besonders hervorzuheben sind die Schilderungen außergewöhnlich spannender Rennverläufe (u. a. der 400-m-Endlauf von Carl Kaufmann gegen Otis Davis in Weltrekordzeit und mit Zielfotoentscheidung bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom oder der Endlauf der 100-m-Sprintstaffel der Frauen bei den Olympischen Spielen 1972 in München) oder die Beschreibungen packender Endkämpfe (u. a. der Zweikampf zwischen Klaus Wolfermann und Janis Lusic im Speerwurf bei den Olympischen Spielen 1972 in München oder der

Siegeswurf von Robert Harting im letzten Versuch des Diskuswettbewerbs bei der WM 2009 in Berlin). Auf diese Weise vermag der Leser nochmals in die spannendsten Wettkämpfe deutscher Leichtathletinnen und Leichtathleten einzutauchen. Unvergessen bleiben nicht nur die Weltrekordläufe vom „weißen Blitz“ Heinz Fütterer sowie der 100m-„Weltrekord-Wiederholungslauf“ von Armin Harry 1960 in Zürich, sondern zahlreiche bemerkte Kommentare der einen oder anderen Athleten. So u. a. Jannis Lusic nach seiner Niederlage gegen Klaus Wolfermann („Ich habe um 2 cm die Goldmedaille verpasst, aber einen Freund gewonnen“) oder von Dieter Baumann bei seinem Olympiasieg 1992 („300m vor dem Ziel wusste ich, dass ich gewinne, ich wusste nur nicht wie“). Auch der Kommentar eines Mitkonkurrenten im Jahr 1939 zum 800-m-Weltrekordlauf von Rudolf Harbig ist denkwürdig: „Der Mann ist nicht zu schlagen. Im Tempo kann ihm keiner fortlaufen, im Sprint schlägt er alle“. Wer erinnert sich nicht gerne an die zahlreichen langgezogenen „Williiii-Rufe“ im Stadion, wenn der ehemalige 800-m-Weltmeister Willi Wühlbeck auf den zwei Stadionrunden unterwegs war? Desgleichen und anderes Lesenswertes findet sich in diesem Buch vom Autor äußerst kenntnisreich zusammengetragen.

Interessant erscheint ebenfalls, welche anderen Sportarten viele der aufgeführten Athletinnen und Athleten vor ihrer Leichtathletik-Karriere betrieben haben. An erster Stelle finden sich hier die beiden Mannschaftssportarten Fußball und Handball, gefolgt von Turnen. Bezeichnend erscheint auch, dass nach der Leichtathletik-Karriere der eine oder andere im Bobsport als An-schieber seine Karriere fortsetzte (Willi Holdorf, Klaus Wolfermann, Torsten Voss).

Dass von den 100 aufgeführten Personen 32 den Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis („für besonders verdiente Athleten“) verliehen bekommen haben und 39 Mal die Sportlerin oder der Sportler des Jahres (zzgl. 19 Mal in der ehemaligen DDR) aus dem Kreis zu finden sind, bedarf kaum noch einer besonderen Erwähnung.

Das Buch wendet sich an sporthistorisch interessierte Leser sowie im besonderen Maße an alle Leichtathletik-Enthusiasten. Aber nicht nur diesen wird ein interessanter und fesselnder Streifzug durch die deutsche Leichtathletik-Geschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Jahres 2021 geboten. Im Anhang runden zahlreiche Statistiken u. a. zu den deutschen Siegerinnen und Siegern bei Olympischen Spielen sowie Welt- und Europameisterschaften und den Leichtathletinnen und Leichtathleten des Jahres dieses Werk ab. Aufgrund der übersichtlichen und in alphabetischer Reihenfolge dargelegten Portraits lässt sich das Buch auch sehr gut als Nachschlagewerk nutzen.

Dr. Peter Wastl

Keldungs, K.-H. (2022). *Die Deutsche Leichtathletik in 100 Portraits*. Hildesheim: Arete Verlag. 208 Seiten. 20,00 Euro; ISBN 978-3-96423-081-2.